



Internat

Schulfarm Insel Scharfenberg
Staatliches Ganztagsgymnasium

Konzeption des Internats der Schulfarm Insel Scharfenberg

Leben und Lernen mit Natur

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Aufbau der Schulfarm	4
3. Träger des Internats	5
4. Pädagogische Zielsetzung	6
6. Schulsozialarbeit	8
7. Tagesablauf	9
8. Raumkonzept und Hauskonzept	10
9. Kooperation und Kommunikation	10
9.1. Kommunikation mit Lehrer:innen und der Schulleitung	11
9.2. Kommunikation mit den Eltern	11
9.3. Kooperation mit außerschulischen Partner:innen	12
10. Finanzierung	13

1. Präambel

Die Schulfarm Insel Scharfenberg ist ein staatliches Ganztagsgymnasium mit integriertem Internat, welches pädagogisch und organisatorisch durch die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH in enger Kooperation mit der Schulleitung getragen und verankert wird. Die Schulfarm nimmt Kinder und Jugendliche jeder Herkunft als interne oder externe Schüler:innen auf, die den Bildungsgang eines Gymnasiums mit dem Ziel des Abiturschlusses absolvieren wollen.

Das Internat ist ganzjährig auch an den Wochenenden geöffnet. Schließzeiten gibt es über die Weihnachtsferien und den zentralen Wochen der Sommerferien.

Die Aufnahme erfolgt nach der 6. Grundschulklasse. Schüler:innen für höhere Klassenstufen können nur dann im Internat aufgenommen werden, wenn freie Schulplätze vorhanden sind.

Die Schulfarm Insel Scharfenberg, gegründet im Jahre 1922, stellt sich in die Tradition der Landerziehungsheime, die vor und nach dem Ersten Weltkrieg im Rahmen der Schulreformbewegung gegründet wurden.

Scharfenberg macht es sich zur Aufgabe, den schulischen Werdegang seiner Schüler:innen und Internatsbewohner:innen fördernd zu unterstützen, soziales Lernen in der Gemeinschaft zu ermöglichen und sinnvolles kreatives Freizeitverhalten so anzuregen, dass individuelle Neigungen und Interessen im Rahmen gegebener Voraussetzungen verwirklicht werden können.

Wesentlicher Aspekt dabei ist das gemeinsame Leben und Lernen der im Internat wohnenden Jugendlichen. Angesichts der gesellschaftlichen Tendenzen zur Individualisierung hat gerade die Internatserziehung eine wichtige gemeinschaftsbildende Funktion und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Ergänzung der familiären Erziehung. Das Internat ist ganzjährig an sieben Tagen in der Woche geöffnet, auch an den Feiertagen, was die Voraussetzung für die Aufnahme von Gastschülern von nah und fern darstellt.

Insofern hat das Internat auf Scharfenberg einen hohen Stellenwert im Kontext nachhaltig guter Bildung und Erziehung. Gerade für Jugendliche hat die „Peergroup“ einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Umso wichtiger ist es, das Leben in der „Clique“ im Blick zu behalten und sich zusammen mit den Jugendlichen außerhalb der Schule auseinanderzusetzen, Werte zu vermitteln, Positionen zu beziehen, Grenzen aufzuzeigen und diesen Stand zu halten, im gemeinsamen Austausch diese jedoch auch immer wieder zu hinterfragen und auch zu verändern.

2. Aufbau der Schulfarm

Die Schulfarm setzt sich aus verschiedenen Bereichen zusammen, die im organisierten Miteinander das reformpädagogische Konzept des Lernens mit Kopf, Herz und Hand umsetzen.

In zwei neuen bzw. sanierten Schulgebäuden, der Turnhalle, dem Kunsthaus, dem sogenannten Biologie-Pavillon und dem Schulgarten arbeitet das Gymnasium nach den Rahmenlehrplänen der Berliner Schule, die gleichwohl inhaltlich und organisatorisch schulspezifisch gestaltet sind, um einen möglichst großen methodischen Freiraum für Schüler:innen und Lehrer:innen zu schaffen.

Die Landwirtschaft mit Tierhaltung (Kühe, Ziegen, Schafe, Schweine, Pferde, Hühner, Kaninchen) und eigener Landwirtin, die Bienenzucht sowie der große Schulgarten mit eigenem Gärtner kooperieren mit dem Fachbereich Biologie und bieten darüber hinaus den Internatsschüler:innen vielfältige Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung.

Der Wassersportbereich des Segelns, Paddelns und Ruderns fördert Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen.

Das Internat – seit Gründung der Schule ihr pädagogisches Kernstück – besteht aus sieben freistehenden, denkmalgeschützten Häusern. Fünf dieser Häuser können bis zu zwanzig Jugendliche aufnehmen können. Das sogenannte Freizeithaus dient der Verknüpfung von schulischen Ganztags- und Internatsalltag.

Das Freizeithaus ist fester Bestandteil des Ganztagsbetriebs der Schulfarm Insel Scharfenberg und bietet allen Schüler:innen vielzählige sowie abwechslungsreiche Möglichkeiten der Pausen- und Freizeitgestaltung. Gleichzeitig dient es als Rückzugsort für das schulbezogene Lernen und Arbeiten.

Es ist ein Ort der Begegnung, der auch als Bindeglied zwischen Schule und Internat fungiert und an dem sowohl formelles als auch informelles, sich gegenseitig befruchtendes Lernen stattfinden kann.

Die im Freizeithaus praktizierte offene Kinder- und Jugendarbeit hat grundsätzlich die Förderung der Entwicklung von Jugendlichen zum Ziel und bietet neben der Pausen- und Freizeitgestaltung auch Möglichkeiten zur schulischen sowie außerschulischen Bildung. Die Ausgestaltung der Räumlichkeiten und Angebote orientiert sich dabei nicht nur an den Interessen der Jugendlichen, sondern kann und soll auch von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden.

Der zweigeschossige Innenbereich des Hauses gliedert sich in verschiedene Funktionsbereiche/-räume, wie beispielsweise einem Schülerarbeitsraum, Musikraum, Spielraum mit Dart-

scheibe und Billardtisch, einem Kinoraum und einer Kreativ- bzw. Holzwerkstatt. Im großzügigen Außenbereich mit Vorgarten gibt es neben diversen Sitzgelegenheiten auch zwei Tischtennisplatten, Tischkicker sowie eine Basketballanlage. Dadurch wird das Freizeitangebot des Hauses noch durch verschiedene Sport- und Bewegungsangebote ergänzt.

Über den schulischen Ganzttag hinaus wird das Freizeithaus gerne und intensiv von den Internatsschülern genutzt, sei es zur täglichen Lernstunde am frühen Abend, bei der beaufsichtigt Hausaufgaben gemacht werden können oder zur aktiven und vielfältigen Freizeitgestaltung in den Abendstunden oder an den Wochenenden.

Schule und Internat bilden eine pädagogische Einheit. Beide Bereiche arbeiten an gemeinsamen Erziehungszielen und zeichnen sich durch ein solidarisches Zusammenwirken aus.

Schulische und Internatsgremien arbeiten eng zusammen und lösen entstehende Konflikte solidarisch.

Dabei sind die Schüler:innen – auch in der Tradition der Gründungsjahre der Schulfarm – in hohem Maße in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse des gemeinschaftlichen Miteinanders einbezogen. Dies beinhaltet die Ausübung verschiedener Ämter in Bezug auf diverse Verantwortungsbereiche im Internatsalltag. In der jüngeren Vergangenheit wurden die gemeinschaftsbildenden jährlichen Events der Internatsfahrt und des „Bunten Abends“ etabliert.

Über regelmäßige Hausversammlungen, den sogenannte Hausrunden, den im Bedarfsfall einberufenen „Abendaussprachen“ und durch gewählte Haussprecher:innen bzw. Internatsrat wird sowohl die innere Kommunikation als auch die demokratische Teilhabe innerhalb der Internatsbewohnenden gewährleistet.

Dabei ist allen Beteiligten bewusst, dass ein gleichberechtigtes, interkulturelles Miteinander ein wertvolles pädagogisches Ziel ist, welches immer wieder aufs Neue in den Blick genommen, geübt, trainiert und erprobt werden muss.

3. Träger des Internats

Die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gemeinnützige GmbH hat die Trägerschaft für das Internat der Schulfarm Insel Scharfenberg und für den Ganztagsbereich des staatlichen Gymnasiums übernommen.

Ziel der Kooperation zwischen der Schulfarm Insel Scharfenberg und der tjfbg gGmbH ist die kreative Weiterentwicklung der bestehenden reformpädagogischen Ansätze, die Bereitstellung einer professionellen Internatsbetreuung sowie von Ganztagsangeboten, die in den

Schulbetrieb integriert sind, und die Schaffung von innovativen Bildungsangeboten durch die Verknüpfung von Schul- und Sozialpädagogik.

Die Persönlichkeitsentwicklung sowie die ganzheitliche Förderung und Unterstützung der Schüler:innen in unterschiedlichen Lebenslagen stehen dabei im Vordergrund des pädagogischen Wirkens der Mitarbeiter:innen der tjfbg gGmbH.

Die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH betrachtet den Lebens- und Lernort Schule sowie das Internat als Raum, in dem gemeinsam Bildung, Erziehung und Betreuung gestaltet werden. Um bestmögliche Bedingungen für diese Kooperation zu schaffen, stellt die tjfbg gGmbH zum einen die notwendige Infrastruktur (Verwaltung, Personalabteilung, Öffentlichkeitsarbeit etc.) zur Verfügung und bietet den Mitarbeiter*innen zum anderen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen.

Die Regionalleitung und der Regionalkoordinator stehen der Internatsleiterin und den Mitarbeiter:innen zur zeitnahen und fachlichen Beratung, Begleitung und Unterstützung im Auftrag der Geschäftsführung zur Seite. Die Schulleitung, Internatsleiterin, Geschäftsführung und Regionalleitung befinden sich im regelmäßigen Austausch über aktuelle Themen und Projekte.

Die Erfahrung und das Wissen aus zahlreichen Projekten der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH fließen in die Arbeit des Internats der Schulfarm Insel Scharfenberg mit ein. Dadurch werden umfangreichere Projekte beispielsweise mit naturwissenschaftlichen, technischen und medienpädagogischen Inhalten ermöglicht. Dazu dienen auch der Austausch und die Entwicklung von Konzepten in schulübergreifenden Arbeitsgruppen.

4. Pädagogische Zielsetzung

In einer Zeit, die von Globalisierung und grundlegender Erneuerung geprägt ist, benötigen Kinder und Jugendliche stärker denn je verlässliche Bezugspersonen und Werte.

Dazu gehört auch ein „geschützter Rahmen“ im Sinne einer persönlichkeitsfördernden Umgebung. Damit verbunden sollte eine wertschätzende Kommunikation sein, die auf klaren Regeln und Absprachen basiert, deren Einhaltung die Voraussetzung für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft bildet. Diese Gemeinschaft kann das Leben in einer Familie oder das ergänzende Leben in einem Internat sein.

Die Internatserziehung soll die Lernenden im Besonderen befähigen, ihre verschiedenen Lebensbereiche in wachsender Selbstverantwortung und sozialer Eingebundenheit zu organisieren. Dabei lernen die jungen Menschen, dass als Bedingung zur Freiheit sowohl Eigenverantwortung als auch Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft gehören.

Das Thema Freunde nimmt bei den Internatsschüler:innen den wichtigsten Stellenwert ein. Im Internat lebt man ständig mit Gleichaltrigen in einer Gemeinschaft zusammen. Es wird zusammen gelacht, geteilt, gelernt und bei alledem werden wichtige Erfahrungen gesammelt und lebenslange Freundschaften geschlossen.

Natürlich bestimmen Regeln das Zusammenleben, doch sie lassen Raum für die Entfaltung des Könnens, der Kenntnisse und Wünsche der Schüler:innen.

Das Internat bildet eine Lebensgemeinschaft, die auf der Grundlage einer sinn- und wertorientierten Pädagogik von gegenseitiger Achtung, Verantwortung und Sorge aller Mitwirkenden getragen wird. Durch die besondere Lage der Insel Scharfenberg erfahren und erleben die Bewohner:innen sowohl im Schulalltag als auch in der Freizeit die naturnahe und auch landwirtschaftlich geprägte Flora und Fauna unmittelbar, was der Generierung eines Bewusstseins für ein nachhaltiges Leben im Einklang mit Tieren und der Natur signifikant zuträglich ist.

Die Erziehung im Internat verhilft jungen Menschen dazu, tolerante, mündige, urteilsfähige und aufgeschlossene Erwachsene zu werden, die auf Grund ihrer Bildung und Werteüberzeugung in der Lage sind, ihr Leben in Verantwortung für die Gesellschaft zu gestalten.

5. Pädagogisches Personal

Das pädagogische Personal setzt sich aus staatlich anerkannten Erzieher:innen und aus Pädagog:innen mit vergleichbaren Abschlüssen sowie dualen Student:innen zusammen und wird bereichert von Praktikant:innen und jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Damit ist eine fachlich fundierte und professionell ausgerichtete pädagogische Arbeit gewährleistet. Der Träger arbeitet nach dem Fachkräftegebot des Landes Berlins für pädagogische Einrichtungen.

Außerhalb des Schulunterrichts sind die Erziehenden für die Jugendlichen die wichtigsten erwachsenen Ansprechpartner:innen.

Vor diesem Hintergrund ist das erzieherische Handeln geprägt durch:

- Kenntnisse über die Grundbedürfnisse und Interessen der Jugendlichen
- Empathie und Wertschätzung
- Anerkennung der individuellen Souveränität
- Schaffen von Freiräumen für die eigene persönliche Entwicklung.

Neben den erzieherischen Kompetenzen wird vorrangig auf Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit geachtet. Die Erziehenden zeichnen sich durch ein hohes Maß an Qualifikation und Einsatzbereitschaft aus. Das Miteinander ist aufgeschlossen und respektvoll. Die Betreuer:innen übernehmen eine Vorbildfunktion für die Internatsschüler:innen.

Die pädagogischen Fachkräfte des Internats arbeiten an sieben Tagen die Woche nach einem verlässlichen Schichtsystem mit Früh-, Spät- und Nachtdiensten.

6. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH auf der Schulfarm Insel Scharfenberg bietet Angebote und Unterstützung für alle Schüler:innen des Ganztagsgymnasiums.

Die Schulsozialarbeit auf Scharfenberg versteht sich als gleichberechtigte Partnerin des Systems Schule und als Schulsozialpädagogik. Sie bietet Angebote und Unterstützung primär für alle Schüler:innen des Ganztagsgymnasiums und Internats durch einzelfallbezogene und gruppenpädagogische Maßnahmen sowie Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit. Lehrer:innen und Erzieher:innen werden somit als enge Kooperationspartner:innen genutzt und eingebunden.

Ziel einer erfolgreichen Schulsozialpädagogik ist eine ganzheitliche Förderung und Begleitung der Schüler:innen, welche die Selbstbestimmung, die gesellschaftliche Mitverantwortung und die Lernkompetenzen stärkt und dadurch im Ergebnis Bildungsbenachteiligungen verringert und Chancengerechtigkeit erhöht. Dem Ziel dienen beispielsweise die Einbeziehung aller sozialen Systeme der Schüler:innen, die enge Begleitung in Schwellensituationen als auch das Ermöglichen informeller und non-formaler Lernprozesse.

7. Tagesablauf

Aus dem Profil der Ganztagschule ergibt sich für die Erzieher:innen die Notwendigkeit und Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften anzubieten, Projektarbeit zu unterstützen und eine Verzahnung von Schule und Internat zu gewährleisten.

Das Internat ist ganzjährig, an sieben Tagen die Woche, auch an Feiertagen, geöffnet, abgesehen von den Schließzeiten in der Weihnachtszeit, den zentralen Wochen der Sommerferien und während der Internatsfahrt.

Unsere Bewohner:innen beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und melden sich nach dem Unterricht in ihrem jeweiligen Haus an. Sie haben täglich die Möglichkeit, sich ihren persönlichen Neigungen und Bedürfnissen entsprechend in Freizeitangeboten wiederzufinden und am Internatsleben aktiv teilzunehmen.

Die Internatsschüler:innen der Sekundarstufe I (Klassen 7 – 10) sind verpflichtet, sich innerhalb einer Lernstunde an drei Tagen die Woche ihren schulischen Belangen zu widmen und sich so bestimmten Lernanforderungen zu stellen. Dabei erfahren sie Unterstützung durch die Erziehenden, die die nötige Lernatmosphäre an unterschiedlichen Lernorten gewährleisten.

Von den Schüler:innen der Sekundarstufe II wird erwartet, dass sie unterrichtliche Vor- und Nachbereitungen eigenverantwortlich und in der Regel ohne Anleitung vornehmen. Bei schulischen Fragen erhalten die Oberstufenschüler:innen Hilfestellungen und Unterstützung von den Erzieher:innen oder der Schulsozialarbeit.

Die Bewohner:innen des Internats bereiten nach Anleitung das gemeinsame Abendessen in der Mensa selbständig vor und nehmen es in einer familiären Atmosphäre gemeinsam mit den Betreuenden ein.

Das Leben im Internat erfordert die aktive Mithilfe aller Bewohner:innen. In den wöchentlichen Hausversammlungen, die für alle Hausbewohner:innen verpflichtend sind, werden alle Angelegenheiten, die das Haus betreffen, alle Aktivitäten der Inselgemeinschaft diskutiert und gegebenenfalls erforderliche Beschlüsse gefasst.

Der Abend steht allen Bewohnenden zur freien Verfügung. Es werden gemeinsame Angebote durchgeführt und je nach Alter gibt es vorgegebene Ruhezeiten.

8. Raumkonzept und Hauskonzept

Die Häuser und Räume, die von den Bewohnenden des Internats genutzt werden, sollen den Interessen, Bedürfnissen und dem Lebensumfeld entsprechen. Anregende Umgebungen fördern die Freude am Lernen und bieten zudem eine häusliche Atmosphäre.

In den Wohnhäusern werden die Schüler:innen im Schichtdienst von ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen betreut und unterstützt.

In den einzelnen Häusern bewohnen bis zu drei Schüler:innen einen der jeweils 10 zur Verfügung stehenden privaten Wohn- und Schlafräume. Es stehen sanitäre Anlagen, eine Gemeinschaftsküche und ein offener Bereich, das Foyer, in jedem Haus zur Verfügung.

Traditionell ist das Oberstufenhaus von den Jugendlichen weitgehend selbstorganisiert. Die Bewohner:innen leben dort in 2- Bettzimmern mit separater Dusche und WC. Selbstständig werden in diesem Wohnhaus sämtliche Hausdienste eingeteilt und erledigt. Die Pädagog:innen stehen den Jugendlichen beratend und unterstützend zur Verfügung. Die Verselbstständigung der Jugendlichen und deren Persönlichkeitsentwicklung stehen dabei im Fokus, um sie auf ein eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.

Neben dem Freizeithaus (siehe unter Punkt 2) verfügen die Internatsbewohner:innen zur Freizeitgestaltung auch über die Sporthalle, eine Keramikwerkstatt, einen Fitnessraum, ein Fußball- und Volleyballfeld, einen Badestrand, einen Reitplatz, den Wald und mit der „Jugend“ über ein eigenes Boot, das von ausgebildeten Betreuer:innen gesteuert wird.

9. Kooperation und Kommunikation

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Kooperation von Schule, Internat und Jugendhilfe im Sozialpädagogischen Bereich ist eine professionelle Kommunikation.

Um erfolgreich und motiviert arbeiten zu können, ist es für die Erziehenden notwendig, dass sie Informationen erhalten, die für ihre Arbeit wichtig sind, diese entsprechend weitergeben und damit eine direkte und offene Kommunikation gewährleisten.

Bei Übergabe des Dienstes werden aktuelle Geschehnisse und Besonderheiten mündlich mitgeteilt. Darüber hinaus notieren die Betreuer:innen des Schichtbetriebes wichtige Informationen in ein digitales „Übergabebuch“, um den jeweils aktuellen Informationstransfer zu gewährleisten.

Auf der wöchentlichen Dienstberatung werden aktuelle Erfordernisse, organisatorische Aspekte und Fallbesprechungen behandelt.

Des Weiteren findet ca. alle 12 Wochen eine Gesamt-Teambesprechung statt, zu der alle Mitarbeiter:innen des Internats anwesend sind, um sich über zukünftige Maßnahmen und Zielvereinbarungen auszutauschen bzw. festzulegen.

Aushänge, Veranstaltungskalender, Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen, Gremien und Konferenzen sind weitere Kommunikationsmittel für das Team.

Auftretende Barrieren und Konflikte werden zeitnah und lösungsorientiert behandelt.

9.1. Kommunikation mit Lehrer:innen und der Schulleitung

Die Internatsleitung ist das Bindeglied zwischen den Erzieher:innen auf der einen Seite und der Schulleitung und dem Träger auf der anderen Seite. Zwei regelmäßig stattfindende Termine bieten die Gewährleistung der Weitergabe aller relevanten Informationen.

Um die Lehrer:innen im Unterrichtsalltag mit den Internatsschüler:innen zu begleiten und die Lernprozesse der Schüler optimal zu fördern, ggf. auch in Konfliktsituationen zu moderieren, kooperiert die Schulsozialarbeit mit dem Lehrerkollegium. Darüber hinaus hospitiert sie in den Schulklassen, unterstützt den Unterricht und fördert, berät und begleitet die Schüler:innen und reflektiert deren Lernweise. Durch Beobachtung und Unterstützung der Unterrichtsprozesse und des individuellen Lernverhaltens können Auffälligkeiten analysiert und Unterrichtsstörungen perspektivisch vermieden werden. Ein weiteres wichtiges Element der Kooperation von Internat und Schule ist die Teilnahme von Erzieher:innen an den regelmäßig stattfindenden Schul- und Gesamtkonferenzen der Lehrkräfte, an Gesamtelternversammlungen, an Treffen der Steuergruppe sowie an Elternabenden der Klassen und die Teilnahme an Klassenfahrten und Exkursionen.

9.2. Kommunikation mit den Eltern

Kinder erleben mit dem Eintritt in die Oberschule eine neue Lebenswelt mit konkreten Leistungsanforderungen. Eltern und die pädagogischen Fachkräfte stellen sich der gemeinsamen Aufgabe, Kinder in diesem besonderen Lebensabschnitt zu begleiten, zu fördern und zu erziehen. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften im

Sinne der Jugendlichen ist notwendig, um das Leben im Internat familiär und in positiver Atmosphäre und persönliche Entwicklungschancen sowie Perspektiven für die jungen Menschen gestalten zu können.

Die Kommunikation zwischen Erzieher:innen und Eltern kann täglich über Telefongespräche bzw. E-Mails stattfinden. Regelmäßige Elternnachmittage sowie Einzelgespräche sind ebenso ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit. Auch auf Schul- und Internatsfesten, besonders am „Tag der Alten“ oder am „Tag der offenen Tür“, findet ein reger generationsübergreifender Austausch zwischen „neuen“ und „alten“ Eltern statt.

9.3. Kooperation mit außerschulischen Partner:innen

Der Einsatz von außerschulischen Partner:innen bereichert die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Schulfarm Insel Scharfenberg kooperiert dabei mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen, die einerseits die bestehenden Angebote sinnvoll ergänzen, andererseits unverzichtbare Partner:innen für einen Schul- und Internatsbetrieb sind.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem schulpsychologischen Dienst ist zwingend erforderlich, um Schüler:innen aus einem teils schwierigen familiären Umfeld zu unterstützen und zu fördern. Darüber hinaus unterhält die Schulfarm Insel Scharfenberg eine Kooperation mit einer Nachhilfeschule, einer Suchtpräventionsstätte, einer Stiftung und mehreren Partnerschulen im Ausland.

Mit der staatlichen Ballettschule Berlin findet ein regelmäßiger konstruktiver Austausch über die Organisation, Regelungen und Abläufe innerhalb einer Internatsgemeinschaft statt.

Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizeidienststelle beinhaltet unter anderem die Sucht- und Gewaltprävention. Darüber hinaus gibt es engen Kontakt zur Freiwilligen Feuerwehr Tege-
lort für den Aufbau einer „Inselfeuerwehr“.

Die Weiterentwicklung des vorliegenden Konzepts verstehen wir als kontinuierlichen Prozess mit dem Ziel der pädagogischen Qualitätssicherung und der integrativen Verzahnung von Schule und Jugendhilfe.

10. Finanzierung

Die Finanzierung des Internatsaufenthaltes richtet sich nach der aktuellen Entgeltregelung für Internate der zentral verwalteten und berufsbildenden Schulen des Landes Berlin vom 13.06.2014. Der monatliche Kostenbeitrag für einen Internatsplatz beträgt danach 290,-Euro pro Schüler:in.

Internat Schulfarm Insel Scharfenberg

Berlin, 03.03.2023